

Pulsnitzer Tageblatt

Verleger: Pulsnitzer Zeitungsgesellschaft, Pulsnitz, Hauptstraße 18. Tel.-Adr.: Pulsnitzer Zeitungsgesellschaft. Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Post, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz



— — — **Erscheint an jedem Werktag** — — —
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstaltungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Zeitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0,20, Amtliche Zeile RM 0,75 und RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 %. Aufschlag. — Bei zwanzeifacher Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Kreisnachschuß in Anrechnung. Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortschaften des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großschörsdorf, Bretzig, Hanswalde, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Ehiemenndorf, Mittelbach, Großnaundorf, Achtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Förschers Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 202

Dienstag, den 31. August 1926

78. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Sonnabend, den 4. September 1926

Biehmarkt in Königsbrück

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg

Das Wichtigste

Nach Abschluß der Beratungen der Studienkommission des Völkerbundes am 2. September wird das Reichskabinett zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen. Man hofft alsdann in der Lage zu sein, über die Zusammenfügung der deutschen Delegation für Genf Beschlüsse zu fassen.
Am Bahnhof Götting wurde ein Anschlag auf einen Personenzug verübt.
Der deutsche Sternmischer Werkstätten bezwingt den Kanal.
In Genf ist durch den Völkerbundesdelegierten Motta die Tagung der Studienkommission eröffnet worden.
Auf Anordnung der Regierung zu Genf sind infolge der Kinderschlagungsepidemie die vier unteren Klassen in allen Nordhaujener Schulen geschlossen worden.
Der Kriegssekretär der Vereinigten Staaten tritt energisch für Schuldentilgung und Herabsetzung der Reparationen ein.
Gertrud Eberle kasselte Hans Birkhöfer die herzlichsten Glückwünsche und forderte ihn zu einem Wettkampf im nächsten Jahre heraus, wo sie dann den Weltrekord für ihr Geschlecht und ihre Heimat zurückerobern wolle.
Ein verheerendes Eitenbahnunglück ereignete sich gestern an der Ueberführung von Norworb, wobei 10 Menschen getötet wurden.
In Kleinfeld bei Budapest stürzte gestern vormittag der Neubau einer Fabrikanlage ein. Bisher wurden 10 Tote und 11 Schwerverletzte geborgen, jedoch ist anzunehmen, daß noch mehr Opfer unter den Trümmern liegen.
In Spanien herrscht gegenwärtig eine gewaltige Hitzewelle. In Sevilla zeigte das Thermometer 55 Grad Celsius in der Sonne und 43 Grad im Schatten. In Madrid ist die Hitze noch größer. Man zählte 57 Grad in der Sonne und 55 Grad im Schatten. Es sind zahlreiche Todesfälle infolge Hitzschlags zu verzeichnen

Die ersten Besprechungen in Genf

Spanien beharrt auf dem ständigen Ratsitz

Unruhen in Spanien — Die österreichische Regierung vor dem Rücktritt — Das Dorf Ried in Tirol steht in Flammen — England und die Nürnberger Feier — Amerika zur Mandatsfrage

Die Änderungen an dem Cecilischen Reformvorschlag

Genf. Im Laufe des Sonntags trafen die Mitglieder der Studienkommission in Genf ein. Der Pariser Zug brachte die französischen Delegierten Fromageot und Graf Canzel und die englischen Delegierten Sir Robert Cecil und Lord Cecil Hurst. Der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Hoersch, traf in Begleitung von Ministerialdirektor Dr. Gaus ein.

Gleich nach der Ankunft der deutschen Delegierten für die Studienkommission, die im Hotel Metropole Quartier genommen haben, nahm der englische Kronjurist Sir Cecil Hurst Gelegenheit, den deutschen Herren seinen ersten Besuch abzulassen und sie zu einer Besprechung im Hotel Beau Rivage einzuladen. Herr von Hoersch und Dr. Gaus sahen gemeinsam mit Sir Cecil Hurst ins Hotel Beau Rivage hinaus, wo sie Lord Robert Cecil und den französischen juristischen Sachverständigen Fromageot vorfanden.

Die Unterhaltung dauerte zwei Stunden. Nach ihrer Rückkehr ins Hotel Metropole äußerten sich die beiden deutschen Delegierten befriedigend über den ersten Meinungsaustausch mit den englischen und französischen Delegierten. Wie angenommen werden darf, wird das im Mai von der ersten Studienkommission ausgearbeitete Programm der

Reorganisierung des Völkerbundes

bis auf geringe Abänderungen, die auch von deutscher Seite als Verbesserungen bezeichnet werden, nicht verändert werden. Bei diesen Verbesserungen handelt es sich vor allem um die Streichung des Satzes, daß die die Vollversammlung des Völkerbundes jederzeit in der Lage sein soll, die nichtständigen Mitglieder des Rates insgesamt abzuwählen.

Die Eröffnung der Studienkommission.

Genf. Nach einer kurzen vertraulichen Vorbesprechung eröffnete Bundesrat Motta die erste Sitzung der zweiten Tagung der Studienkommission des Völkerbundes mit einer längeren Darlegung über die Vorgeschichte dieser zweiten Tagung. Die wichtigste Änderung sei die Abwesenheit des brasilianischen Delegierten Montroyos, der seine Nichtteilnahme in einem Schreiben begründet habe. Der Reformplan für die nichtständigen Sitze des Rates sei unter dem Vorbehalt eventueller Abänderungen gelegentlich der Behandlung der Frage der nichtständigen Ratsitze angenommen worden, so daß in dieser zweiten Tagung also notwendigerweise auch diese Frage angeschnitten werden müsse. Der spanische Delegierte äußerte den bestimmten Wunsch, daß die Kommission im Verlauf dieser zweiten Tagung sich über den spanischen Antrag auf Erteilung des ständigen Ratsitzes an die spanische Regierung auspreche.

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund

Endgültige Entscheidung bis zum 10. September.

Paris. Der Genfer Vertreter eines halbamtlichen Blattes glaubt zu wissen, daß im Laufe der letzten Woche zwischen dem Sekretariat des Völkerbundes einerseits und den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes und Deutschland andererseits Verhandlungen stattgefunden hätten, um das Vorgehen bei der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund in allen Einzelheiten zu regeln.

Vor allem sei ohne weiteres anerkannt worden, daß Deutschland nicht nochmals dem im März angewandten Aufnahmeverfahren entsprechend der Völkerbundsatzung unterworfen werden könne. Da die deutsche Regierung ihren ordnungsgemäßen Aufnahmeantrag nicht zurückgezogen habe, so sei es nicht nötig, daß er neu gestellt werde, und ebensowenig, daß der Völkerbundrat sich erneut damit befasse. Das übliche Verfahren vor der Versammlung habe im Laufe der ordentlichen Märztagung stattgefunden.

Unter Hinweis auf Briands Worte von der einstweiligen moralischen Aufnahme Deutschlands wird in der Meldung erklärt, daß die Abstimmung der Versammlung zugunsten der Aufnahme Deutschlands gleich bei Beginn der Tagung erfolgen müsse. Da die Sitzungen am 6. September anfangen werden, so werde die deutsche Delegation wahrscheinlich aufgefordert werden, vor dem 10. September unter den übrigen Delegationen ihren Platz einzunehmen.

Unruhen in Spanien

London. Die Londoner Presse veröffentlicht eine Reihe aufsehenerregender Meldungen über Spanien. Ein Blatt mit besondere Bedeutung Agenturmeldungen aus Gibraltar bei, wonach alle Telegraphenverbindungen mit Spanien unterbrochen seien. Es seien Gerüchte im Umlauf, daß ernste Unruhen in Spanien infolge der Haltung der unzufriedenen Artillerieoffiziere ausgebrochen seien. Zivilwachen schützten die Bahnen von Bobadilla an. Infolge der ernsten Lage sei eine Zensur für Nachrichten aus Spanien möglich. Die Gibraltarstation berichtet, daß die Verbindungen mit den südspanischen Stationen unterbrochen seien. Während der letzten Stunden sind keine direkten Nachrichten mehr von irgendeinem spanischen Ort eingetroffen.

Der spanische Thronfolger erkrankt.

London. Aus Hendaye an der französisch-spanischen Grenze wird gemeldet, die spanischen Cortes seien früher als erwartet wurde, einberufen worden wegen des Gesundheitszustandes des 19 Jahre alten Thronfolgers, des Prinzen von Asturien, dessen Befinden plötzlich schlimmer geworden sei. Es werden Befürchtungen für sein Leben gehegt.

Die österreichische Regierung vor dem Rücktritt.

Wien. Die parlamentarischen Parteien traten zusammen, um über die gegenwärtige Lage zu beraten. Die Nationalversammlung wird sich am Donnerstag mit dem sozialdemokratischen Antrag befassen, die Regierung Kamek unter Anklage zu stellen, weil sie ohne parlamentarische Ermächtigung 620 Millionen für die Sanierung der Zentralbank der Deutschen Sparkassen verauslagt hatte.

Der Anklageantrag wird sicherlich abgelehnt werden. Aber trotzdem ist die Stellung des Kabinetts infolge verschiedener Mißgriffe in der letzten Zeit berartig erschüttert, daß man den Rücktritt des Ministeriums für unvermeidlich erachtet. Kamek reist in den nächsten Tagen nach Genf. In parlamentarischen Kreisen ist man überzeugt, daß er nach der Rückkehr den Rücktritt anmelden wird, um so mehr, als seine eigenen Parteigenossen, die Christlichsozialen, mit seiner Politik nicht zufrieden sind.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Jungdeutscher Abend.) Die Jungdeutsche Schwesternschaft Pulsnitz veranstaltete am letzten Sonnabend anlässlich ihres ersten Jahrestages einen Familien-Abend im großen Saale des Schützenhauses. Dieser erste öffentliche Abend der jungen Schwesternschaft war ein Erfolg, waren doch die eingeladenen Gäste recht zahlreich erschienen, sodaß der mit Blumen geschmückte Saal recht gut besetzt war. Nach einigen flotten Märschen der Hauskapelle der Bruderschaft Adbertal eröffnete die Großmeisterin, Schwester Schirmer, nach Danksagung den Abend und hieß die Gäste aufs herzlichste willkommen. Nach einigen Gedichten und Musikstücken ergriff Schwester Großmeisterin Hempel, Königsbrück, das Wort zu ihrem Vortrag: „Neben dem ritterlich starken Mannestum jungdeutscher Staatserziehung steht die Ergänzung der Frauenerziehung zu jungdeutscher Lebensauffassung zum bewährten Dienst am Vaterland. Jungdeutsche Frauen erstreben Selbsterziehung, Erneuerung und Vertiefung des Lebens unter dem Gesichtspunkt der Verantwortung vor Gott und Vaterland. Sie wissen, die Liebe einer deutschen Frau ist das Heiligtum des Vaterlandes. Wer selbstlos und doch voll Kraft zu lieben versteht, kann als Frau Hüterin der deutschen Seele sein, auch wenn es gilt, allein durchs Leben zu gehen. Diese Liebe führt die jungdeutschen Schwestern zusammen, gleich, woher sie kommen, wo immer sie sich auch treffen. Die Besten aus jedem Stand, aus jedem Rang und jedem geistlichen Glaubensbekenntnis schließen sich als jungdeutsch und völlig zusammen. Tausende jungdeutscher Frauen lernten in der Gemeinschaft den Standesbünkel vergessen. Die Nebenernte freiste die soziale Arbeit und den praktischen Hilfsdienst der Schwestern an den Mitmenschen; denn auch dies ist Pflicht am Vaterland. Ergänzen, nicht Nachhelfen der Männerarbeit, Ablehnung alles Unedelmütigen in Rede, Wort und Schrift, Durchbringen des Alltags mit dem frohen Lebensbegehren jungdeutscher Weltanschauung — das sind die Ziele der Frauen, die sich zusammenschließen zur Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften. Organisatorisch getrennt von der mächtigen Männerorganisation des Jungdeutschen Ordens, durch gleiches Wollen und gleiches Ziel in Arbeitsgemeinschaft vereint, so schlagen die beiden Organisationen zusammen wie zwei Flammen eines großen Sonnenwendfeuers.“ Der zweite Teil des Abends wurde durch Musik- und Gedichtvorträge und zwei gut gelungene jungdeutsche Spiele ausgefüllt. Die Spiele „Vaterlandes Not und Hoffen“ und „Am Kreuzweg“ zeigten, daß man an Deutschlands Zukunft und Aufstieg hoffen darf. Nach einem Schlusswort und dem Lied: „Du Ordensknecht, geh uns voran, fluttre, leuchte, führe du uns deutsche Brüder Mann für Mann einer sonnigen Zukunft zu!“ war der schöne und gemüthliche Abend zu Ende. Hoffentlich sind recht viele Gäste mit dem Gedanken im Herzen nach Hause gegangen, in Zukunft auch Mitkämpfer und Streiter am Aufbau des geliebten Vaterlandes zu werden.

Pulsnitz. (Gartenfest.) Zu seinem ersten Gartenfest hatte der nunmehr seit sechs Jahren hier bestehende Kleingartenbau Verein „Selbsthilfe“ für vergangenen Sonntag nachmittag seine Mitglieder

